

SVERHA, Schweiz. Verein für Heimerziehung und Anstaltsleitung

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des
établissements hospitaliers**

Band (Jahr): **9 (1938)**

Heft 11

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

als Verwalter keine größere Genugtuung vorstellen, als dort Einsparungen zu erzielen, wo niemand im Betrieb durch eine Einschränkung direkt betroffen wird.

Anmeldungen sind vorläufig an den Verlag Franz F. Otth, Zürich 8, Hornbachstr. 56, zu adressieren, woselbst auch weitere Auskünfte, Statuten etc. erhältlich sind.

SVERHA, Schweiz. Verein für Heimerziehung und Anstaltsleitung

Präsident: Hugo Bein, Direktor des Bürgerlichen Waisenhauses, Basel, Tel. 41.950

Redaktor: Emil Gossauer, Waisenvater, Sonnenberg, Zürich 7, Telephon 23.993

Aktuar: A. Joss, Verwalter des Bürgerheims Wädenswil, Telephon 956.941

Zahlungen: SVERHA, Postcheck III 4749 (Bern) - Kassier: P. Niffenegger, Vorsteher, Steffisburg, Telephon 29.12

Totentafel. Wir stehen trauernd an den Ruhestätten dreier Mitglieder:

Frau Hanna Mooser, Hausmutter, Altersasyl Rudolfheim, Stäfa.

Herr Ernst Wyß-Hofer, Vorsteher der Anstalt Schloß Biberstein (Aargau).

Herr Paul Schneider, a. Vorsteher der Bächtelen, Bern. R. I. P.

Rücktritt. Nach 13-jähriger treuer Arbeit an verwaisten Kindern traten am 1. November Herr und Frau Furrer, Waiseltern im Entlisberg, Zürich 2, in den Ruhestand. Die Ehemaligen schreiben im Heimblatt: „Wir alle lernten die Früchte dieser Fürsorge erst schätzen, als wir unser Brot selbst verdienen mußten. Dann erst kam es uns zum Bewußtsein, welch wertvolle Erziehung wir genossen haben, wie es unsere Waiseltern Herr und Frau Furrer verstanden haben, jeden einzelnen von uns, trotz der großen Zahl der Zöglinge, auf sein Leben vorzubereiten, daß er fähig war, den Kampf um seine Existenz erfolgreich zu bestehen. Das ist das Größte, was sie in diesen Jahren als Waiseltern haben erreichen können, und daß sie es erreicht haben, wollen wir Ehemalige selbst bezeugen, indem wir uns auch weiterhin der genossenen Erziehung würdig erweisen.“ Wir Kollegen fanden in Herrn Furrer einen gütigen, lieben Freund, dem wir von Herzen einen schönen Feierabend wünschen. Er und seine tapfere Weggenossin mögen fortan an der Vogelsangstr. 5 in Zürich 6 im ersehnten Kreis der Familie viel glückliche Stunden erleben!

Als Nachfolger wurden vom Stadtrat Zürich gewählt: Herr und Frau Morf-Schumacher, bisher Lehrer in Zürich 6. Wir wünschen dem jungen Hauselternpaar reichen Segen in der Arbeit an der verwaisten Jugend!

Verdankung. Von Herrn Franz F. Otth, Verlag, erhielten wir für die Hilfskasse den schönen Beitrag von Fr. 100.—, welchen wir herzlich verdanken und allen zur freundlichen Nachahmung empfehlen; dürfen wir doch viel Sorge und Kummer mit dieser Kasse lindern!

Familienzuwachs. Herr und Frau Schmutz, Waiseltern in Schaffhausen, sind glücklich, einen gesunden Jungen, Willy, erhalten zu haben. Wir gratulieren!

Eingegangene Berichte, die wir bestens verdanken: Erziehungsanstalt Friedeck in Buch-Schaffhausen; L'Information au service du travail social; Neue Bücher zur Arbeit für die Jugend, Heft 2; Bethesda, Anstalt Tschugg-Bern;

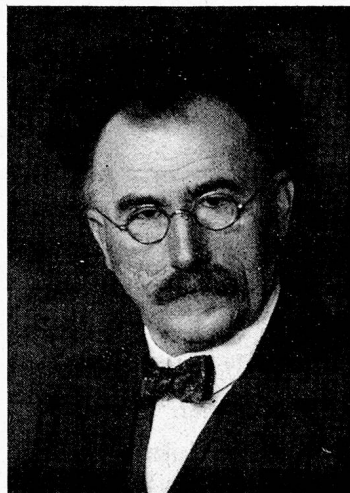
Schweiz. Verein der Freunde des jungen Mannes; Stadt Zürich, Geschäftsbericht Jugendamt II; Zentralschulpflege Zürich, Geschäftsbericht; Pestalozzigesellschaft Zürich; Christus und die Völker, Berichterstattung über die Felder der Basler Mission; XX. Tätigkeitsbericht des Zürcher Kantonalkomitees der Stiftung „Für das Alter“; Schweiz. Gemeinnütziger Frauenverein, Sektion Zürich.

† Ernst Wyß

Vorsteher an der Anstalt Schloß Biberstein b. Aarau

Am Vormittag des 10. Oktober wurde Freund und Kollege Ernst Wyß, Hausvater auf Schloß Biberstein, seiner Familie, der Anstalt und den Freunden durch einen tragischen Tod entrissen.

Als sechstes von acht Kindern wurde er am 16. August 1872 zu Balm (Kt. Solothurn) geboren. Auf dem Bauerngütlein seiner Eltern verlebte er eine frohe Jugendzeit. Nach Absolvierung der Dorfschule Balm, der Bezirksschule Schnottwil, und ein Jahr Aufenthalt im Welschland, wollte der Verstorbene Tierarzt werden. Der plötzliche Tod seines Vaters vereitelte diesen Wunsch und er holte sich am Seminar Solothurn das Rüstzeug zum Lehrer. Mit großer Dankbarkeit gedachte er zeitlebens des trefflichen Seminardirektors



Gunzwiler. Nach einigen Jahren Schuldienst an einer solothurnischen Gesamtschule wirkte Ernst Wyß drei Jahre an der Missionsanstalt St. Chrischona bei Basel, wo er bis zu 48 Stunden wöchentlichen Unterricht erteilte.

Auf Frühjahr 1901 erhielt Ernst Wyß eine Anstellung an der bekannten Taubstummenanstalt Riehen. Der damalige Inspektor Heußler übte auf methodischem Gebiet einen nachhaltigen Einfluß auf ihn aus. In einer Kollegin, Rosa Hofer, einer Bernerin, lernte er in Riehen seine Frau kennen, die ihm zeitlebens eine treue Gemahlin und opferfreudige Gehilfin war. Ein Sohn